

Niederschrift der Mitgliederversammlung 2014 im Seehaus Maroth am
10.Juli um 19:00 Uhr.

TOP 1 Die Sprecherin der Bürgerinitiative begrüßte die anwesenden Mitglieder und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Sie bat für das Fehlen einiger Vorstandsmitglieder um Verständnis und begrüßte die Vertreterin der BUND Ortsgruppe Hachenburg Ute Beckhaus und Gabriele Neumann von der Kreisgruppe Westerwald des BUND.

TOP 2 Ilse Bracher stellte fest, dass zu der Mitgliederversammlung 2014 form- und fristgerecht in den Mitteilungsblättern der VG Selters und der VG Hachenburg der 26. und 27. KW eingeladen worden war.

TOP 3 Die Tagesordnung wurde in der vorgelegten Form angenommen mit der Ergänzung „Totenehrung“ vor den Berichten des Vorstands. Die Sprecherin bat die Anwesenden zum Gedächtnis und zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder der Bürgerinitiative sich von ihren Plätzen zu erheben.

TOP 4 Anlässlich der Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz in Koblenz (OVG) vom 16. Januar 2014 hatte der Vorstand am 13. Februar zu einer kleinen „Zwischenfeier“ in den Saal der ehemaligen Gaststätte Schmidt eingeladen, und mehr als 70 Mitglieder waren der Einladung gefolgt! In einer Pressemitteilung Nr. 5/2014 hatte das OVG festgestellt, „Die zu möglichen Beeinträchtigungen der Schwarzstörche erstellten Gutachten widersprächen sich in wesentlichen Punkten“ und bei „der danach erforderlichen Interessenabwägung müsse das Interesse der ... Firma an einer sofortigen Verwirklichung Ihres Vorhabens gegenüber dem vom BUND vertretenen artenschutzrechtlichen Interesse zurücktreten.“ (Vgl. Anhang 1)

Aus diesen Gründen hatte der Vorstand der BI zu Beginn des Jahres nach eingehender Beratung entschieden, den Gutachter Immo Vollmer zu beauftragen, die Kuhheck weiterhin avifaunistisch zu beobachten. „Wir sind noch nicht aus der Gefahrenzone!“ fasste die Sprecherin die augenblickliche Situation zusammen.

Der stellvertretende Sprecher Torsten Schumacher wies darauf hin, dass die Verbandsgemeindeverwaltung Dierdorf in einer Fortschreibung Flächennutzungsplan Dierdorf, Teilfortschreibung Windenergie wiederum die Kuhheck als Vorrangfläche ausweisen könnte. Er zitierte aus einem Schreiben der Bürgerinitiative und des BUND Rheinland-Pfalz vom 10.02. 2014 an den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dierdorf Horst Rasbach.

„Aufgrund der Rechtslage sowie der beiden Beschlüsse des Verwaltungsgerichtes Koblenz und des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz in Koblenz fordern wir Sie freundlich auf, bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ‚Teilplan Windenergie‘ die Exklave ‚Kuhheck‘ nicht weiter als Vorrangfläche für die Errichtung von Windenergieanlagen vorzusehen.“ Aus naturschutzfachlichen und artenschutzrechtlichen Gründen wäre dies „rechtswidrig.“ (Vgl. Anlage 2)

Mit Unverständnis und zum Teil großer Entrüstung nahm die Versammlung zur Kenntnis, dass man bisher von Dierdorfer Seite nicht auf dieses Schreiben reagiert hat. Torsten Schumacher versicherte, der Vorstand werde natürlich entsprechende Schritte unternehmen.

Unter großem Beifall der Mitgliederversammlung dankte Ilse Bracher an dieser Stelle dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Rheinland-Pfalz (BUND) für die Unterstützung der BI „Rettet die Kuhheck e. V.“.

Ohne die Unterstützung des BUND hätte man bei Gericht nicht durch einen Rechtsanwalt vertreten werden können, denn, Bürgerinitiativen haben (noch) kein Recht vor Gericht gehört zu werden.

Bürgermeister Helmut Kempf lobte in seinem Bericht zur aktuellen Situation auf dem Hartenfelser Kopf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Naturschutzverbänden und den für die Planung am Hartenfelser Kopf zuständigen Behörden. Als Mitglied der Kreisgruppe Westerwald des BUND bedauerte Helmut Kempf dass man „möglichst schnell überall Windenergieanlagen (WEA) bauen wolle“, und dass dabei eine einflussreiche Lobby handfeste finanzielle Interessen vertrete nach dem Prinzip „Der Zweck heiligt die Mittel!“ zum Nachteil des von allen Umweltverbänden geforderten Natur- und Artenschutzes.

Gabriele Neumann überbrachte Grüße ihres Gatten Harry Neumann, der bedauerte, wegen eines Termins in Mainz nicht an der Versammlung teilnehmen zu können. Frau Neumann unterstrich die Position des BUND, dass man Windenergieanlagen befürworte, „wenn sie am richtigen Ort stehen!“ Als ein Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutzverbänden und örtlichen Planungsbehörden lobte auch sie die aktuelle Lage am Hartenfelser Kopf. Sie forderte jedoch auch ein Umdenken ein, und brachte den Begriff „Suffizienz“ in die Aussprache ein. „Man kann und muss auch Energie einsparen können“ forderte sie, sowohl jeder einzelne private Haushalt als auch die Großindustrie.

TOP 5 Die Kassiererin Karen Bell berichtete von einem überaus erfolgreichen Jahr 2013/2014, in dem durch einen Spendenaufruf und ein Benefizessen ein nennenswerter Betrag erwirtschaftet werden konnte. Auf der Ausgabenseite habe man bei überschaubaren Kosten für das Geschäftsjahr den Großteil der Ausgaben für den Rechtsanwalt aufbringen müssen. (Vgl. Anhang 3)

Für das kommende Jahr würden Kosten für die avifaunistischen Beobachtungen anstehen, die nur mit Hilfe von außen zu tragen seien, ergänzte Ilse Bracher.

TOP 6 Die beiden Kassenprüfer Jörg Heinze und Egon Henn bescheinigten Frau Bell eine fehlerfreie Kassenführung. „Die Kasse ist in einwandfreiem Zustand, alles ist in bester Ordnung“ versicherten die beiden Kassenprüfer.

Egon Henn und Jörg Heinze dankten Karen Bell und dem gesamten Vorstand der Bürgerinitiative für die geleistete Arbeit mit den Worten: „Ein großer Dank an alle für die wundervolle Arbeit für unsere BI!“ (Lang anhaltender Beifall.)

TOP 7 Auf Antrag der Kassenprüfer wurde der Kassiererin und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 8 Die Aussprache zu möglichen Veranstaltungen im Jahr 2014 war geprägt von Überlegungen, wie man auf die offensichtliche Missachtung durch die Verwaltung der Verbandsgemeinde Dierdorf reagieren könnte und sollte.

TOP 9 Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ berichtete Gabriele Neumann von der wunderbaren **Naturlandschaft Stegskopf**, die geprägt ist von seltenen Pflanzen und Tieren und auch Mooregebieten, einzigartig in ihrer Art in Rheinland-Pfalz und in Deutschland. Aufgrund dieser hochwertigen Naturlandschaft wird der Stegskopf in das **Nationale Kulturerbe** aufgenommen, wofür sich der BUND stark eingesetzt hat.

Gegen 21:15 Uhr bedankten sich Ilse Bracher und Torsten Schumacher bei allen. „Danke, dass Sie heute Abend hierher nach Maroth gekommen sind. Danke, für Ihre unerschütterliche Unterstützung unserer Bürgerinitiative! Kommen Sie gut nach Hause!“

Ilse Bracher
Sprecherin

Torsten Schumacher
stellvertretender Sprecher